

Margarethenhöhe – Gartenstadt im Süden Essens



Erinnerungstafel am Brückenkopf

Die Wohnungen auf der Margarethenhöhe basierten auf einem „variablen Typengrundriss“, der an die jeweiligen Raumbedürfnisse angepasst werden konnte. Alle Wohnungen verfügten über eine „kombinierte Heizungs- und Kochanlage“, eine „Spülküche“ mit Badewanne, Waschbecken und Waschofen sowie über ein eigenes WC.

Die Musterwohnung zeigt die sorgsam aufeinander abgestimmten Einrichtungs- und Ausstattungsdetails anhand einiger originaler Metzendorf-Möbel sowie detailgetreuer Nachbauten.

Die Siedlung verfügte über eine autarke Infrastruktur mit Konsum-Anstalt, Gasthaus, einem evangelischen Gemeindehaus, einer katholischen Kirche, einer Grundschule und sogar einer eigenen Polizeidienststelle.

In 29 Bauabschnitten wurde von 1909 bis 1934/38 die Siedlung errichtet; die umliegenden Siedentäler wurden im Sinne der Gartenstadtidee zu Waldparks umgestaltet.

Ab 1912 war die Margarethenhöhe an das Straßenbahnnetz angeschlossen und mit der Stadt Essen verbunden. Siedlerfeste, konfessionelle Veranstaltungen, Schauspieldarbietungen und ein durch renommierte Künstler geprägtes Kulturleben schufen ein dichtes soziales Netzwerk.

Aber auch spektakuläre Ereignisse wie der Besuch Kaiser Wilhelms II. bei der Hundertjahrfeier der Firma Krupp im Jahre 1912 führten zu einer bis heute anhaltenden, hohen Identifikation der Bewohner mit ihrer Siedlung



Beginn der „Steilen Straße“ am Brückenkopf

Das kleine Atelierhaus, 1919 als Sondergebäude für den Grafiker Hermann Kätelhön gebaut, steht für ein bis heute einzigartiges Kunstförderungsmodell in Essen.



Besuch Kaiser Wilhelm II anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Krupp-Werke

In Anlehnung an die Folkwang-Idee von Karl Ernst Osthaus sollte auf der Margarethenhöhe eine Künstler- und Kunsthandwerkergemeinschaft den Alltag sowohl in der Gartenstadt als auch im gesamten Industriegebiet bereichern.



Wohnhäuser am „Kleinen Markt“

Neben dem Kleinen Atelierhaus entstanden 1927 das Werkhaus und 1929 das Große Atelierhaus, in denen bis 1933 Künstler wie der renommierte Fotograf Albert Renger-Patzsch, der Bildhauer Will Lammert und die Goldschmiedin Elisabeth Treskow lebten und arbeiteten.

Seit April 2012 ist das Kleine Atelierhaus wieder im Rahmen von Führungen zugänglich. Eine Ausstellung zur Geschichte der Margarethenhöhe gibt in den ehemaligen Atelier- und Werkräumen einen Überblick über das Entstehen und die Gestalt der Siedlung sowie das Leben und den Alltag ihrer Bewohner.

Fortsetzung und Schluss folgen

GEBURTSTAGE

- | | |
|--------|-------------------------|
| 08.06. | WERNER HEßE |
| 11.06. | EDELTRAUD ALBERT |
| 24.06. | GABRIELE GOLISCH |
| 05.07. | NORA ORTMANN |
| 08.07. | BRIGITTE GOSCHAU-Schiwy |
| 08.07. | UDO METTE |
| 13.07. | KARIN MENGES |
| 16.07. | CHRISTINE SIEPE |
| 21.07. | DIETER PETRI |
| 01.08. | HORST ALBERT |
| 02.08. | ANNA BIEDERMANN |
| 04.08. | ERIKA REHTANZ |
| 05.08. | GERLINDE STEINKE |
| 08.08. | JÖRG BAUER |
| 08.08. | ANNEMARIE BERG |
| 12.08. | RITA TUPS |
| 15.08. | WOLFGANG MANKEWITZ |
| 19.08. | BARBARA BERGÖB |
| 05.09. | ANKE WITTE |
| 13.09. | DORIS FEHRE |
| 13.09. | DETLEF RAUHUT |
| 19.09. | UTE STRÜNKMANN |
| 20.09. | KARL MENGES |
| 28.09. | HUBERT TUPS |

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Jahresprogramm 2022

Die Vorbereitungen für unser Programm 2022 sind weitgehendst abgeschlossen. Auch im nächsten Jahr stehen wieder interessante Veranstaltungen auf unserem Programm, und zwar sowohl Studienfahrten wie auch Tagesveranstaltungen.

Das Gesamtprogramm wird in den nächsten Vereinsmitteilungen – November 2021 – veröffentlicht.

Besuchte Orte: Ahrweiler
Trier
Trittenheim
Beilstein
Bernkastel-Kues

Rückblick

Durchführungsjahr 2011

Teilnehmer: 37

Ziel: Trier

Programm-Highlights: Villa Rustica – Ahrweiler
Porta Nigra und Kaiserthermen Trier

Datum: 07.05.11 - 08.11.11



Auf dem Weg von der „Igeler Säule“ zurück nach Trier